

Mit den ästhetischen Heilungsabutments mit ScanPeg schafft Neoss® die Kombination aus Heilungsabutment und Scanpfosten und vereinfacht so in einer neuen Art und Weise das intraorale Scannen. Der Behandler setzt den Scanpfosten direkt auf das Heilungsabutment und kann so die Position des Implantats intraoral scannen. Hierfür muss das Heilungsabutment nicht entfernt werden, wodurch der Heilungsprozess des Weichgewebes ungestört bleibt. Folgender Fachbeitrag beschreibt anhand eines Behandlungsfalls das Vorgehen.

Dr. Jakob Zwaan  
[Infos zum Autor]



## Vereinfachtes intraorales Scannen

Dr. Jakob Zwaan

Eine 60-jährige Patientin, Nichtraucherin, mit guter Allgemeingesundheit stellt sich in der Praxis vor. Die klinische Situation zeigt einen komplexen Fall mit mehreren Rekonstruktionen in beiden Kiefern. Zahn 46 ist nicht mehr vorhanden und soll durch ein Neoss ProActive® Tapered-Implantat ersetzt werden.

Nach erfolgter 3-D-Röntgenuntersuchung wurde in Regio 46 ein minimaler

Lappen angehoben, um die geringe Menge an keratinisiertem Weichgewebe zu öffnen und ein Implantat (4,0x11 mm) zu inserieren. Es wurde eine gute Primärstabilität mit circa 50 Ncm und ein ISQ von 76 erzielt. Ein ästhetisches Heilungsabutment für den Prämolare wurde eingesetzt und das Weichgewebe mit zwei Einzelnähten verschlossen (Abb. 1). Die bukkale Ausrichtung der Nut, welche als Richtungs-

indikator dient, wurde beachtet, um eine gute anatomische transgingivale Form zu erreichen. Der Schraubkanal wurde mit PTFE-Material gefüllt (Abb. 2). Zum intraoralen Scannen wurde das PTFE-Material entfernt und ein ScanPeg auf das ästhetische Heilungsabutment gesetzt (Abb. 3 und 4). Das ästhetische Heilungsabutment mit ScanPeg ermöglicht die digitale Abformung der Implantatposition (Abb. 5),

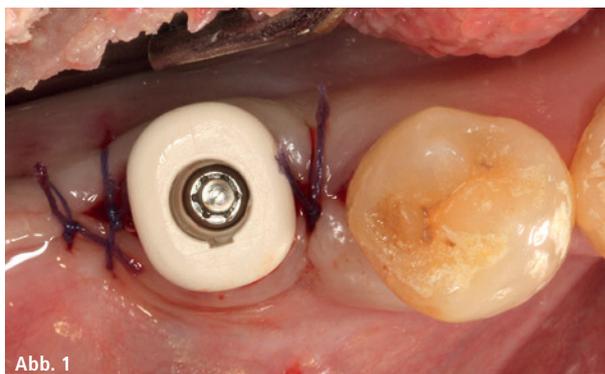


Abb. 1



Abb. 2

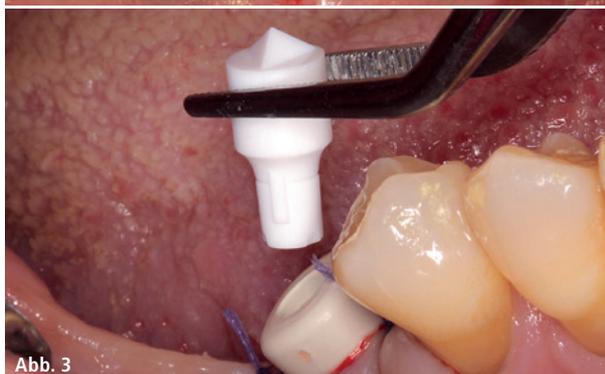


Abb. 3

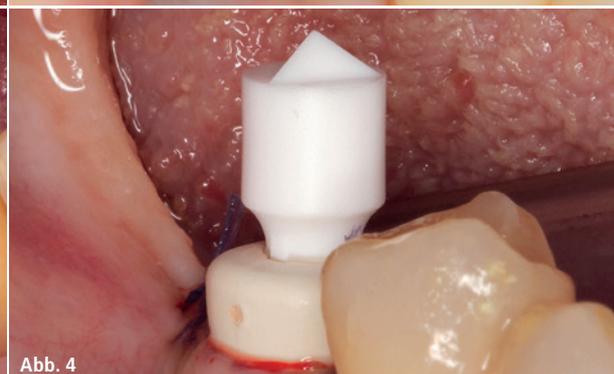


Abb. 4

## SC 5010 HS Mobiler OP Stuhl

für

- Oralchirurgie
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Plastische ästhetische Chirurgie

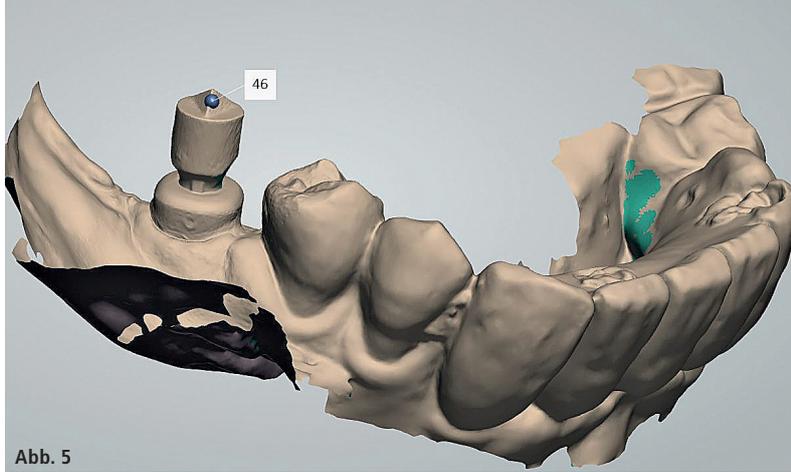


Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7

Abb. 8

ohne dass das Abutment abgeschraubt werden muss. Die Heilung des Weichgewebes bleibt so völlig ungestört. Da aus ästhetischen Gründen keine provisorische Versorgung notwendig schien und das Weichgewebe durch das Heilungsabutment konditioniert ist, wurde entschieden, sofort die definitive Versorgung herzustellen. Mittels CAD/CAM wurde im Dentallabor eine Versorgung mit 12 Grad-Achskorrektur entworfen. Die Bibliothek mit vorhandenen transgingivalen Formen, welche denen der Heilungsabutments entsprechen, vereinfacht das Konstruktionsverfahren. Die Versorgung wurde in Kobaltchrom (Arc Solutions, Helsingborg, Schweden) im Fräsverfahren hergestellt. Die Passung und die Okklusion des Abutments wurden

auf dem Meistermodell geprüft, bevor die Verblendung mit Keramik erfolgte (Abb. 6). Vor dem Eingliedern der finalen Versorgung wurde das ästhetische Heilungsabutment entfernt, welches das Weichgewebe entsprechend anatomisch geformt hat (Abb. 7). Abbildung 8 zeigt die finale Restauration mit passender transgingivaler Form.

### Kontakt

**Dr. Jakob Zwaan**  
Via San Rocco 377  
24033 Calusco d'Adda  
Bergamo, Italien  
Tel.: +39 35 798811  
studiozw@yahoo.it  
www.studiodentistico-  
drjakobzwaan.com



Standard  
Kopfstütze



Mehrgelenks-  
Kopfstütze



Deck chair



Fuß Joystick

**AKRUS GmbH & Co KG**

Otto-Hahn-Str. 3 | 25337 Elmshorn

Phone: +49 4121 79 19 30

Fax +49 4121 79 19 39

info@akrus.de | [www.akrus.de](http://www.akrus.de)